

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: 245 (1972)

Artikel: Humor kommt auch in der Kirche vor

Autor: Huber, Max

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656268>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HUMOR KOMMT AUCH IN DER KIRCHE VOR

Wässrige und trockene Predigten

Der gestrenge Oberkirchenrat predigte einst in einem mittelfränkischen Dorfe. Flugs war der Gemeindepastor zur Stelle, um den hohen Gast für die Renovation seiner Kirche zu interessieren. Das Gotteshaus war nämlich in einem beklagenswerten Zustande. Der Mörtel fiel zu Boden, die Tünche blätterte ab, feuchte Stellen frasssen sich ins Mauerwerk, und der Pilz breitete sich frischfröhlich an der Kanzelwand aus.

Der Oberkirchenrat wollte eine Kostprobe seines bissigen Humors zum besten geben. «Die feuchten Stellen kommen wohl von den wässrigen Predigten, Herr Pastor, die Sie halten, nicht wahr?»

Schlagfertig meinte der darauf Angesprochene: «Mag sein, Herr Oberkirchenrat, aber dann bitte ich Sie doch herzlich im Namen meiner Gemeinde, recht häufig zu uns zu kommen, um so trockene Predigten zu halten wie vorhin.»

Die dringende Renovation der Kirche liess nicht lange auf sich warten. Denn oft vermögen humorvolle Worte mehr Taten zu vollbringen als gestelzte Bittbriefe.

Kirchenschlaf

An einer Pfarrkonferenz meinte der feurige Prediger P., ein Mann von prophetischer Beredsamkeit und heiligem Zorn, der während der Predigt einmal das Kanzelbrett entzweischlug: «Meine Herren Kollegen. Was uns dringend nottut, ja zum Himmel schreit, sind Gottesstreiter, bei deren Reden die Leute aufwachen!»

Darauf meinte sein Nachbar lakonisch: «Das wäre zu schön. Aber zunächst brauchen wir wohl

Prediger, bei denen die Leute nicht einschlafen.»

Gleichnis

Pfarrer X zu St. Johann pflegte ständig gegen die Lüge vom Leder zu ziehen. Das erboste einige Gemeindeglieder. Pfarrer X versprach, am nächsten Sonntag das Thema zu wechseln. Er werde über die klugen und törichten Jungfrauen predigen, Matthäus Kapitel 15.

Als der Zeitpunkt für die Auslegung gekommen war, begann der Prediger: «Wer von Euch hat das Gleichnis im 15. Kapitel zu St. Matthäus nun durchgelesen, wie ich es Euch empfohlen habe?» Fast alle Hände schnellten in die Höhe. Darauf der ergrimmte Prediger: «Ihr wollt, dass ich gegen die Lüge aufhöre zu predigen. Wohlan, das Gleichnis befindet sich gar nicht im 15. Kapitel. Ich sehe, es ist weiterhin bitter nötig, gegen Eure Unwahrhaftigkeit zu predigen. Ich habe da gerade einen passenden Text aus dem Alten Testament...»

Max Huber

«Sie haben, Herr Präsident, zwar laut gesprochen, ich habe Sie aber trotzdem nicht verstanden....»



Ein Berg von Autowracks bei Oberdiessbach
Photo Fritz Lörtscher, Bern